

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Fr. 1.80

Mittwoch, 8. Juli 2020
Nr. 79

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Manuel Erdös auf dem Dach des mit Kameras ausgerüsteten Opel Combo. Rechts Fahrer Ruedi Koller.

Was Wien kann, kann Zurzach auch

Die künftige Fusionsgemeinde Zurzach lässt eine Strassendatenbank erstellen.

Die Aufnahmemarbeiten sind bereits erledigt.

BÖBIKON (uz) – Was Manuel Erdös und Ruedi Koller taten, tat bisher noch keiner: Die beiden Männer befuhren auf dem Territorium der künftigen Grossgemeinde Zurzach jeden Meter Gemeindestrasse. So geschehen am Montag und am Dienstag dieser Woche. Erdös und Koller waren also in Riet-

heim unterwegs, in Bad Zurzach, Rekingen, Baldingen, Böbikon, Rümikon, Wislikofen und Kaiserstuhl. Sie legten rund 100 Kilometer zurück und hielten jeden Meter der befahrenen Strassen fotografisch fest.

Unzählig viele Fotos

Das Ganze war selbstverständlich kein Privatvergnügen: Manuel Erdös und Ruedi Koller sind Mitarbeiter der Firma iNovatis, Baden-Dättwil, und führten einen Auftrag der Umsetzungskommission Gemeinde Zurzach aus. Es galt, das Ausgangsmaterial für eine 3D-Strassendatenbank der künftigen Gemeinde zu

sammeln, was konkret bedeutete, unzählig viele Fotos aufzunehmen.

Mit sieben Kameras und einem Laserscanner

Dass ein solches Vorhaben nicht zu Fuss und nicht mit herkömmlichen Kameras durchzuführen ist, versteht sich von selber. Für ihre Tour durch die acht Ortschaften fuhren Erdös und Koller einen Opel Combo, einen Kastenwagen also, auf dessen Dach sieben Kameras und ein Laserscanner installiert waren.

Das Ziel: eine Strassendatenbank

Manuel Erdös, von Beruf Informatiker,

sass als Operator im Combo, und Ruedi Koller, pensionierter Bauingenieur, fungierte als Fahrer. «An Bord haben wir einen leistungsstarken Computer», erklärte Erdös, «eine Lastwagenbatterie für die Stromversorgung und ein GPS-Empfangsgerät. Meine Aufgabe ist es, das System in Betrieb zu nehmen, während der Fahrt zu navigieren und die Funktion und die Qualität der Bilder zu überwachen.»

Das jetzt vorhandene Bildmaterial wird von iNovatis ausgewertet und aufgearbeitet, um der künftigen Gemeindeverwaltung eine präzise Strassendatenbank zur Verfügung zu stellen, mit deren Hilfe

am PC konkrete Situationen eingesehen und exakt vermessen werden können.

Nicht nur Zurzach, auch Wien und Berlin

Mit iNovatis hat die Umsetzungskommission ein sehr renommiertes Unternehmen beauftragt. Die Firma war schon für den Kanton Aargau tätig und dokumentierte dessen Kantonsstrassennetz, sie arbeitete für die Städte Basel, Zug, Berlin und Wien und unter anderem auch für Glarus Nord, eine Gemeinde, die aus der Fusion von acht Ortschaften entstanden ist und ähnliche Aufgaben zu bewältigen hat wie die neue Gemeinde Zurzach.

Wir werden Zeit und Kosten sparen

Fragen zur Strassendatenbank. René Meier gibt Auskunft.

BALDINGEN (uz) – René Meier ist Gemeindeammann von Baldingen und arbeitet als Vizepräsident der Umsetzungskommission Gemeinde Zurzach. Innerhalb der Umsetzungskommission betreut er das Ressort Infrastruktur und ist daher auch für das Projekt 3D-Strassenaufnahmen zuständig.

Herr Meier, welche Strassen werden für die Strassendatenbank der Gemeinde Zurzach erfasst?

In den acht Ortschaften, die am 1. Januar 2022 zur Gemeinde Zurzach fusionieren, wurden sämtliche Gemeindestrassen erfasst und auch ein paar wenige, ausgesuchte Kantonsstrassen. Privatstrassen, Wald- und Feldstrassen wurden nicht erfasst.

Um wie viele Kilometer Strasse handelt es sich etwa?

Insgesamt wurden rund 100 Kilometer Strasse aufgenommen.

Was verspricht sich die Gemeindeverwaltung von der Strassendatenbank? Wie kann damit gearbeitet werden? Was vereinfacht sie?

Das Ergebnis der 3D-Aufnahmen sind hochauflösende, georeferenzierte und dreidimensionale Bilder. Diese Bilder ermöglichen es, am Schreibtisch eine Beur-



René Meier, Baldingen, Vizepräsident der Umsetzungskommission, betreut das Projekt Strassendatenbank.

teilung des Strassenzustands vorzunehmen. Die Bilddaten können im Büro eingesehen und verwendet werden oder bei Bedarf auch unterwegs, auf dem Laptop oder dem Tablet, und zwar jederzeit.

Die Nutzung der Strassendatenbank (infra3D genannt) macht virtuelle Feldbegehungen, sowie Beurteilungen und Kartierungen von Strasseninfrastrukturen möglich. Das erspart aufwendige Feld-

begehungen und steigert die Effizienz der Bauverwaltung. Kurz gesagt: Die Verwendung von infra3D spart Zeit und Kosten.

Gibt es Erfahrungswerte was die Arbeit mit einer Strassendatenbank von iNovatis betrifft? Bei welchen Gemeinden wurden Referenzen eingeholt?

Die Erfahrungen der Stadt Baden und der Gemeinde Oberentfelden dienten uns als Entscheidungshilfe. Baden und Oberentfelden zeigen, dass die Bewirtschaftung und Aktualisierung der Daten mit infra3D wesentlich einfacher wird. Beliebige Distanz- und Flächenmasse lassen sich einfach ausführen. Objekte wie Strassenlaternen, Schächte, Trottoirs lassen sich problemlos kartieren und Schäden natürlich auch. Bauvorhaben können effizienter geplant und die entsprechenden Daten können visualisiert und in Präsentationen eingebaut werden.

Was kostet die Erstellung der Strassendatenbank?

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 70000 Franken. Darin eingeschlossen ist neben der Strassenaufnahme aber auch eine Werterhaltungsplanung.

Mit der Strassendatenbank stehen der künftigen Gemeinde detaillierte 3D-Aufnahmen aller Gemeindestrassen zur Verfügung. Im Verlauf der nächsten Jahre werden wahrscheinlich nur

an wenigen Teilstücken der Gemeindestrassen Arbeiten vorgenommen werden. Rechnet sich der Aufwand, das gesamte Strassennetz aufzunehmen?

Ja, davon gehen wir aus. Das System wird so aufgebaut, dass eine Integration von Werkleitungen, wie Wasser zum Beispiel, Abwasser oder Elektro, ebenfalls möglich sein wird und so Synergien optimal genutzt werden können.

Wie wird die Strassendatenbank à jour gehalten?

Ein Update der Strassenaufnahmen etwa bei Sanierungen oder Erschliessungen findet regelmässig statt und ist auch essenziell. Eine komplette Wiederaufnahme des Strassennetzes ist rund alle zwölf bis 15 Jahre vorgesehen.

Wie handhaben Sie den Datenschutz? Wer wird Zugriff auf die Strassendatenbank haben?

Zugriff auf die Datenbank werden nur ausgewählte Personen von Behörde und Verwaltung erhalten. Zugriffsberechtigungen werden ausschliesslich durch die Gemeinde vergeben.

Wird auch das Gemeindegebiet von Mellikon in die Strassendatenbank aufgenommen?

Ja, auch Mellikon hat die Gelegenheit genutzt und sich dem Projekt angeschlossen.

Eine Randnotiz

Die Firma iNovatis dokumentiert Strassen im In- und Ausland. Ihre Mitarbeiter waren auch schon in Wien und Berlin tätig und sind komplizierten Stadtplänen gewachsen. Dass auch die acht Ortschaften der künftigen Gemeinde Zurzach geografisch anspruchsvoll sind, zeigt die untenstehende Episode. Es handelte sich um ein Telefongespräch und es ging darum, die beiden iNovatis-Mitarbeiter in ihrem ausgerüsteten Opel Combo anzutreffen und die Aufnahmemarbeiten festzuhalten.

«Die Botschaft»: Guten Tag. «Die Botschaft» hier. Wo befinden Sie sich zurzeit, wo könnten wir uns treffen?

Aufnahmemitarbeiter: Wir verlassen Rekingen und sind unterwegs Richtung ... ähhh – ein Ort mit B, wie heisst er noch gleich?

«Die Botschaft»: Böbikon wahrscheinlich oder Baldingen.

Aufnahmemitarbeiter: Baldingen! Ja, Baldingen, so heisst er. Treffen wir uns in Baldingen.

«Die Botschaft»: Wo in Baldingen? Es gibt ein Unter- und ein Oberbaldingen und eigentlich auch ein Mittelbaldingen.

Aufnahmemitarbeiter: Ähhh (es folgt ein Schweigen). Wissen Sie was: Wir treffen uns in Böbikon!